



Barbara Krahforst empfiehlt:

2020
Herbst
Bücher

Titelinformation:



Stephanie Cowell

Die Frau im grünen Kleid

Sie war die Muse Claude Monets. Er war ihr Schicksal. Roman

Droemer/Knauer – 416 Seiten, 12,99 €

Rezension

Ein bewegender Roman über Claude Monet und Camille Doncieux die große Liebe seines Lebens!

Monet ist noch unbekannt und bettelarm, aber er weiß, daß er sie malen muss, wieder und wieder. Für Monet gibt Camille, das Mädchen aus reichem Hause, alles auf, glaubt an ihn und seine Malerei wie niemand sonst. Doch statt des schillernden Lebens der Bohème erwarten sie Entbehrungen und Einsamkeit, wenn Monet über seine maßlose Leidenschaft für die Malerei alles andere vergißt. Und so wird ihre Liebe auf mehr als eine harte Probe gestellt.

Als Camille gegen den Willen ihrer Eltern zu dem Maler zieht, erlebt sie die entbehrungsreichsten Jahre ihres Lebens. Sie sind so arm, dass Claude ihr zur Verlobung einen aus Gras geflochtenen Ring schenkt. Aber er verspricht ihr, dass sie eines Tages in einem Haus mit Garten wohnen werden. Sie erleben Höhen und Tiefen – bei Dissonanzen ist Claude unfähig zu malen, und Camille ist immer wieder gemütskrank -, doch ohne den anderen können sie nicht leben, wie zwei Magnete ziehen sie sich an.

Der Roman basiert auf historischen Tatsachen, so dass man den beschwerlichen, aufreibenden und harten Weg der jungen französischen Maler verfolgt, den sie gehen mussten, um ihre neue Malweise, die durch gleißendes Licht stimmungsvolle Motive zu unterschiedlichen Tageszeiten, Naturimpressionen wiedergaben, die den Eindruck vermittelten, die diese auf den Betrachter erzeugten. Man trifft neben Monet auf all die bekannten und bewunderten Protagonisten des französischen Impressionismus wie Auguste Renoir, Edouard Manet, Camille Pissarro, Georges Seurat, Paul Cézanne, Edgar Degas oder Gustave Courbet. Man ist dabei, wie sie lebten, feierten, sich halfen, verzweifelten, wie sie um ihre Kunst kämpften. Sie alle haben nie genügend Geld, hungern aber eher, als dass sie an Leinwand und Farbe sparen. Sie malen gemeinsam in einem Atelier, wohnen oft in einer Wohnung. Immer wieder erleben sie Enttäuschungen, denn ihre Bilder sind nicht gefragt. Die Menschen lieben den Zeitgeschmack des Realismus.

Von seinen malerischen Anfängen, seiner tiefen, leidenschaftlichen Liebe zu Camille - die zeitweilig von seiner Lieber zur Malerei fast übertroffen wurde - bis zu ihrem tragischen Ende lebt man mit diesem Buch an der Seite Monets.

Fazit: Ein faszinierendes Buch über einen genialen Maler und seine beiden großen Lieben - Camille und die Malerei.